

Kinderrechte sind Menschenrechte: (k)ein Thema in der Ausbildung von Religionslehrkräften?!

Ein hochschuldidaktisches Entwicklungsforschungsprojekt

Ausgangspunkt und Hintergrund

- Vernachlässigung von Menschenrechts- und Kinderrechtsbildung an deutschen Schulen (Pirner, 2017; Maywald, 2012), trotz wichtiger Beiträge aus der Wissenschaft (z.B. Edelstein/Krappmann & Petry, 2014)
- Lebensstile, Weltanschauungen und Wertvorstellungen der Menschen werden pluraler und heterogener → Menschenrechte geben ethische Orientierung und einen rechtlichen Rahmen für den sozialen Zusammenhalt und das menschliche Miteinander
- Menschenrechtsbildung ist daher grundlegende Aufgabe öffentlicher Bildung und insbesondere für den schulischen Unterricht von zentraler Bedeutung (KMK, 2018)

Öffentliche Theologie und Religionspädagogik:

Forderung einer verstärkten Integration der Kinderrechte in den Religionsunterricht, weil kinderrechtliche Perspektiven zentralen Aspekten eines evangelischen Bildungsverständnisses entsprechen. Christliche Werte und menschenrechtliche Werte sind hochgradig kompatibel und deshalb kann der Religionsunterricht in besonderer Weise zur schulischen Menschenrechtsbildung beitragen (Pirner, 2022).

Übergeordnete Forschungsfrage

Um an zukunfts-fähigen Schulen eine effiziente Menschenrechtsbildung gewährleisten zu können, sollte diese Eingang in fachdidaktische Lehrveranstaltungsangebote an Universitäten und Hochschulen finden. Daraus resultierend stellt sich die Frage, wie eine adäquate Menschenrechts- bzw. Kinderrechtsbildung in theologisch-(religions)pädagogischer Perspektive in der ersten Phase der Religionslehrkräftebildung gestaltet sein sollte. Folglich ergibt sich die konkretisierte Forschungsfrage:

Wie sollte im Kontext universitärer Lehrkräftebildung für Studierende der evangelischen Theologie eine Intervention gestaltet werden um Teilkompetenzen einer menschenrechtspädagogischen Kompetenz zu evozieren, die sich in den Lernzielen des Seminars spiegeln?

Forschungsziele

Entwicklungsforschung verfolgt stets zwei Ziele. Sie möchte einerseits einen Beitrag zur lokalen Theoriebildung leisten und andererseits ein robustes Design – eine praxistaugliche innovative Intervention – hervorrufen. Die iterative Erprobung der Seminarbausteine in Zyklen geht mit der Ausdifferenzierung der Designprinzipien und des theoretischen Verständnisses einher. Ziel des Promotionsprojekts ist es dementsprechend, eine Lehrveranstaltung zu konzipieren, in der Studierende der evangelischen Theologie im Kontext universitärer Lehrkräftebildung menschenrechtspädagogische Kompetenzen in theologisch-(religions)pädagogischer Perspektive erwerben.

Forschungsdesign

in Anlehnung an einschlägige Entwicklungsforschungsmodelle z.B. Bakker (2019), McKenney & Reeves (2019), Reinmann (2005, 2018)

